

Vatikanische Warnung vor der Gender-Theorie

Theologische Beratungen zur Arbeitshilfe der Kongregation für katholische Bildung »Male and Female He Created Them. Towards a path of dialogue on the question of gender theory in education« (10.06.2019)

Mittwoch, 19. Juni 2019, 14 – 16 Uhr
Theologicum, Seminarraum S 9

»... that we are now facing with what might accurately be called an educational crisis, especially in the field of affectivity and sexuality. In many places, curricula are being planned and implemented which ›allegedly convey a neutral conception of the person and of life, yet in fact reflect an anthropology opposed to faith and to right reason.«

1. These

Gender-Theorien werden in der »Arbeitshilfe« absichtlich missverstanden. Es wird eine fiktive »Gender-Theorie« aufgebaut und dadurch die kritischen Herausforderungen, vor die die Gendertheorien Kirche und die christliche Theologie stellen, abgewehrt.

2. These

In Kritik an »der Gender-Theorie« bietet die Arbeitshilfe eine wenig belastbare »Anthropologie« des geschlechtlich binär-standarisierten Menschen. Die unangemessene Normalisierung des Körpers entspricht den Körper- und Selbsterfahrungen vieler Menschen nicht.

3. These

In der »Arbeitshilfe« zeigt sich (einmal mehr), dass in kirchlichen Dokumenten Gendertheorien zu (religiös aufgeladenen) Identitätsfragen gemacht werden – und sie deshalb nicht als Mittel der von den Kirchen geforderten Deutung der »Zeichen der Zeit« wahrgenommen werden können. Die normative Vereindeutigung von Identität hat stattdessen gewalthaltige Auswirkungen.

4. These

Der Kampf gegen die sogenannte »Gender-Ideologie« wird heute global geführt. Er verbindet konservative Christ!innen unterschiedlicher konfessioneller Zugehörigkeit auf besorgniserregende Weise mit politisch weit rechts stehenden Gruppierungen (wie z.B. in Brasilien oder Ungarn). Der Begriff ›Gender‹ ist dabei längst zum symbolischen Kampfbegriff geworden, bei dem es oft nur mehr am Rand um sachliche Auseinandersetzung geht. Unter dem Deckmantel ›Gender‹ werden vielmehr oft ganz andere soziale, kulturelle und politische Verwerfungen globalisierter Gesellschaften verhandelt. Ohne diese in den Blick zu nehmen, ist die Emotionalität der aktuellen Gender-Debatten nicht zu verstehen.

5. These

Unter dem Anspruch des Dialogs («listening, reasoning and proposing») betreibt die »Arbeitshilfe« eine autoritäre und darin wissenschaftsfeindliche Setzung. Theologische Genderforschung sowie ein interdisziplinärer Austausch der Theologie mit den Kultur- und Sozialwissenschaften ist unter dieser Setzung nicht, sondern nur im Widerspruch zu ihr möglich.

6. These

Die »Arbeitshilfe« bietet weder für die wissenschaftliche Lehre in Katholischer Theologie, noch für (religions-)pädagogisches Handeln in schulischen Kontexten einen sinnvollen Impuls, geschweige denn: eine ernsthafte Grundlage.

*Matthias Möhring-Hesse, Sebastian Pittl, Michael Schüßler, Katja Winkler,
Katholisch-Theologische Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen
19.06.2019*